

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Druck von Franz Wetzig, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1667. Redaktion: Gr. Mühlstraße 8, Fernsprecher 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 90 Pf. Der Anzeigerband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Verkaufsstellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 exkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und Aftersnummern 10 Pf. — Anzeigergebühren: die sechszeilige Zeile 15 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 170.

Nr. 156.

Magdeburg, Freitag den 7. Juli 1905.

16. Jahrgang.

Parteigenossen!

Die Vorgänge im russischen Reich haben einen Charakter angenommen, der die deutsche Sozialdemokratie zwingt, ihr revolutionäres Solidaritätsgefühl ferner nicht mehr bloß im teilnahmsvollsten Zuschauen und Zustimmung, in Sympathie-Erklärungen und kleineren Hilfeleistungen für die Opfer zu betätigen.

Der heldenmütige und unbergleichliche Kampf, den

das russische und polnische Proletariat

unter Führung unserer Genossen gegen das fluch- und schmachbeladene Regiment des russischen Zarismus führt, erfordert ungeheure, von Tag zu Tag steigende Opfer.

Behntausende und aber Behntausende sind im Laufe weniger Monate als Schlachtopfer tot oder verwundet gefallen, Tausende füllen die Gefängnisse, Hunderttausende Männer, Frauen und Kinder befinden sich infolge dieser Kämpfe in schrecklichem Elend oder in bitterer Not und sind der Verzweiflung nahe. Und noch ist kein Ende dieses Kampfes abzusehen.

Die deutsche Arbeiterklasse, welche dem russischen und polnischen Proletariat einen vollen Erfolg seiner heldenmütigen Anstrengungen zum Sturze des russischen Despotismus und für eine neue, bessere und gerechtere Weltordnung im russischen Reich zu wünschen kann durch

schleunige Sammlung von Geldmitteln

die ungeheure Not und das Elend der Opfer lindern, die dieser einzig dastehende Kampf für die Befreiung Russlands bisher gekostet hat.

Parteigenossen! Wir richten deshalb an Euch die Aufforderung,

sofort und überall Geldsammlungen

in die Wege zu leiten und den Ertrag dieser Sammlungen an unsern Kassierer, Genossen

Alwin Gerisch,

Berlin SW. 68, Lindenstraße 69,

zu senden. Für eine gerechte Verteilung der eingehenden Beträge werden wir Sorge tragen.

Parteigenossen! Frisch ans Werk! Betätigt durch eine möglichst umfassende Sammlung Eurer tatkräftigen Sympathien nur unsern tapferen Genossen und Euer Mitgefühl mit den Opfern dieses Riesenkampfes.

Soch die Internationalität der Sozialdemokratie!

Berlin, den 5. Juli 1905.

Der Parteivorstand.

Zur Streikstatistik.

gh. Steter Tropfen höhlt den Stein. Seit dem Jahre 1901 haben die freien Gewerkschaften alljährlich den Nachweis geliefert, daß die amtliche Streikstatistik des Reiches völlig ungenügend ist. Bisher sahen es, als ob diese Kritik ohne jeden Eindruck auf die Reichsbehörden geblieben ist. Jetzt ist wenigstens der erste Schritt zur Besserung erfolgt. Das kaiserliche Statistische Amt hat in einem, kürzlich im „Reichs-Arbeitsblatt“ veröffentlichten Artikel „Zur Methode der Streikstatistik im Inlande und Auslande“ eine vergleichende Uebersicht über die Methode der Streikstatistik gegeben.

Die ältere Beobachtung, so wird in dem Artikel berichtet, war fast mehr gewohnt, die Arbeitseinstellungen unter ordnungspolizeilichen als unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten zu betrachten. Die Betrachtungsweise änderte sich, je besseres Verständnis man der Arbeiterbewegung entgegenbrachte, je mehr man ihre Gründe und ihre Bestrebungen zu würdigen suchte. Als im Jahre 1899 auch für das Deutsche Reich eine Statistik der Arbeitseinstellungen eingerichtet werden sollte, schrieb das kaiserliche Statistische Amt hierüber: „Der Zweck dieser Statistik ist nicht, nachzuweisen, in welchem Maße die

öffentliche Sicherheit infolge der Streiks bedroht ist, vielmehr liegt ihr Zweck in erster Linie auf wirtschaftlichem Gebiet.“ Kurzum, die Statistik der Arbeitseinstellungen gilt uns heute als von hervorragender Bedeutung für die Beobachtung der Arbeiterbewegung unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten. In diesem Sinne haben Wissenschaft, Verwaltung und öffentliches Leben ein weitgehendes Interesse an ihr, und zu diesem Zweck wird sie gegenwärtig in allen Industriezweigen gepflegt.

Nun aber ist es gerade für die amtliche Streikstatistik bezeichnend, daß sie sich trotz ihres schönen Programms nicht auf die „wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte“ beschränkt, sondern auch Fragen umfaßt, wie die nach etwaigen Maßnahmen der Polizei und der Staatsanwaltschaft, also „ordnungspolizeiliche“ Fragen. Dieser Umfang ist es gerade, woran die freien Gewerkschaften Anstoß nehmen, und der sie von der Mitarbeit an der amtlichen Streikstatistik fern hält. Sie wollen keine Mitschuld haben an einer sogenannten Streikstatistik, „die gleichzeitig als Kriminalstatistik gegen die Arbeiterorganisationen Verwendung finden kann“.

Dem „ordnungspolizeilichen“ Charakter unserer amtlichen Streikstatistik entspricht auch das Erhebungsverfahren bei derselben. Die Erhebungen erfolgen in der Regel durch die — Ortspolizeibehörden. Diese füllen formularmäßige Nachweisungen aus, die von den höheren Verwaltungsbehörden nachgeprüft werden, meist unter Mitwirkung der Gewerbeaufsichtsbeamten. Sodann gelangen die Nachweisungen an das Statistische Amt. Dieses sieht das Material auf äußerlich erkennbare Mängel, Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und dergleichen durch. Außerdem liest es eine große Anzahl von Zeitungen — zurzeit über 60 — namentlich der Arbeiter-Zeitungen, und macht die Erhebungsstellen auf den Ausbruch von Arbeitseinstellungen, wenn sie ihnen entgangen sind, aufmerksam.

Der Schwerpunkt der Erhebungen liegt also bei den Polizeibehörden. Dies muß das Statistische Amt selbst zugeben. Es tröstet sich aber damit, daß die mehr oder weniger wirksame Beteiligung der Gewerbeaufsichtsbeamten eine gewisse Kontrolle biete. Die Gewerbeaufsichtsbeamten können jedoch bekanntlich infolge ihrer viel zu geringen Zahl noch nicht einmal ihre eigentliche und wichtigste Aufgabe, die ihnen unterstellten Betriebe zu besichtigen, in dem erforderlichen Maße erfüllen. Wie sollen sie die Zeit dazu finden, die Einzelheiten der Entstehung, des Verlaufes und des Ergebnisses der Arbeitseinstellungen zu erforschen? Nein, tatsächlich müssen so gut wie ausschließlich die Polizeibehörden das Material für die amtliche Streikstatistik zusammenbringen.

Ist dies ein zweckmäßiges Verfahren? Das können wir am besten beurteilen, wenn wir uns die Schwierigkeiten vergegenwärtigen, mit denen die Streikstatistik bei der Sammlung des Materials zu kämpfen hat. Hierüber heißt es in dem Artikel des Statistischen Amtes: „Manche Verhältnisse, wie die Zeit der Arbeitseinstellungen, die Zahl und Art der beteiligten Arbeiter und Betriebe, werden nach außen hin erkennbar, und hierüber läßt sich deshalb leichter eine sichere Feststellung treffen. Was aber z. B. die Gründe der Arbeitseinstellung, die Frage, wer der angreifende Teil war, ob Vertragsbruch und Ausschreitungen vorgekommen sind, und schließlich die Beurteilung des Erfolges anlangt, so gehen die Darstellungen oft auseinander. Die Streikstatistik setzt deshalb, so sagt das Statistische Amt wirklich, eine große Umsicht und besonderes Verständnis für die Arbeitsverhältnisse voraus. Demnach sind nur dann die Ortspolizeibehörden fähig, das Material für die Streikstatistik zu beschaffen, wenn sich die Polizeibeamten durch jene „große Umsicht und besonderes Verständnis für die Arbeitsverhältnisse“ auszeichnen. Und das wird doch wohl kein zurechnungsfähiger Mensch behaupten. Das Erhebungsverfahren ist mithin ganz und gar verfehlt.

Die Folge davon ist, daß erwiesenermaßen selbst die Zeit der Arbeitseinstellungen sowie die Zahl und Art der beteiligten Arbeiter und Betriebe, also diejenigen Verhältnisse, welche nach außen hin erkennbar sind, durch die amtliche Streikstatistik nicht so wie erforderlich ist, erfaßt werden. Wie werden erst die viel schwierigeren Fragen von der Polizei beantwortet werden, namentlich die Schuldfragen!

Freilich veräußert das Statistische Amt es nicht, daran zu erinnern, daß es keine Streikstatistik sowohl bezüglich des Erhebungsverfahrens als auch in mancher andern Hinsicht nach dem Vorbilde einer anderen Regierung gestaltet hat, nämlich der österreichischen Regierung. Das ist jedoch ganz gewiß keine Entschuldigung. Deshalb muß die Reichsverwal-

tung sich nach einer der arbeiterfeindlichsten Regierungen richten? Weshalb ist sie nicht dem Beispiel Englands gefolgt? Dort wird bei den Erhebungen ganz auf die Mitwirkung des Behördenorganismus verzichtet. Mittels der Lokal- und Fachpresse, der Berichte der Gewerbevereine und dergleichen hält sich das Statistische Amt in England auf dem laufenden über alle Arbeitseinstellungen, die vorkommen. Hierbei wird es durch die persönliche Kenntnis und durch Berichte seiner Korrespondenten unterstützt. Nachdem es von einer Arbeitseinstellung Kenntnis erlangt hat, tritt es in unmittelbarem Verkehr mit den Parteien. Es versendet Fragebogen direkt an sie und sucht nach Eingang der Antworten etwaige Widersprüche auszugleichen. Nach dieser Methode wird selbstverständlich ein viel zuverlässigeres Material zusammengebracht, als es mit Hilfe der Polizei bei uns möglich ist.

Das Statistische Amt macht darauf aufmerksam, daß das Erhebungsverfahren in England durch die ausgedehnten Organisationen der dortigen Unternehmer und Arbeiter in weitgehendem Maße unterstützt wird. In Deutschland fehlen aber auch nicht die Organisationen, die gern an einem solchen Werk mitarbeiten, wofür nur die Statistik wirklich einzig und allein zur Aufhellung der bestehenden Verhältnisse und nicht zugleich als Vorbereitung einer neuen Buchdruckvorlage durchgeführt wird. Außerdem sollten Gesetzgebung und Behörden sich nicht mehr dazu hergeben, der Ausbreitung der Arbeiterorganisationen Schwierigkeiten zu bereiten, dann würden wir sehr bald überall die Möglichkeit haben, die Streikstatistik mindestens ebenso gut wie in England zu gestalten.

Es ginge also auch bei uns in Deutschland besser, wenn die maßgebenden Kreise mehr Rücksicht auf die Forderungen der Arbeiter nehmen würden. Hierzu können sie nur durch die immer weitere Erstarkung der Arbeiterbewegung gezwungen werden. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 6. Juli 1905.

Frankreich in Berlin.

Die große Versammlung mit Jaurès als Medner wird stattfinden und Herr Max Lorenz, der in seiner „Antisozialdemokratischen Korrespondenz“ das Gegenteil verkündete, wird sich rühmen dürfen, der Sozialdemokratie wieder einmal einen kleinen Liebesdienst geleistet zu haben. Denn seine Hujarengeschichten, daß die hohe Regierung alles verbieten wolle, hat fernere Lockschweigen der bürgerlichen Presse unmöglich gemacht. Daß die Herr Lorenz der Regierung zumute, ist allerdings groß, daß fast die gesamte Presse den Fürsten der Sozialdemokratie antisozialdemokratische Zumutungen in der Zukunft, und daß sich, wie unsere Leser wissen, Herr Lorenz ein wüßtes Schamacherblatt wie die „Berliner Nachrichten“, schmerzhaft gestehen müssen, eine wie auch immer geartete Verbot wäre, das Herr Lorenz nicht abtut.

Die Sozialdemokratie kann mit größter Kühnheit und Gelassenheit abwarten, was die hohe Regierung tun oder lassen wird. Daß die Regierung genug Gewalt hat, um Versammlungen auszusagen oder Ausländer, die als geladene Gäste eingeladen sind, teilweise in das Land kommen, mit ihren Gendarmen über die Grenze zu bringen — daran zweifelt kein Mensch. Ob es aber vernünftig ist, so mit allen Mitteln um sich zu schlagen und eine große Idee mit der Faust zu bekämpfen — das ist eine Frage, die lediglich die Regierung angeht. Hat sie noch einen Funken von Verstand, so muß sie sich sagen, daß ihr ein Triumph ihrer physischen Strafmacht die Verachtung aller halbgebildeten Europäer eintragen würde, daß ein Verbot einer Versammlung zum Ausdruck kommen sollen, daß also ihre Kräfte auf den Schützen zurückprallt.

Die Haltung der halb- und vierteloffiziösen Presse die Vermutung nahe, daß es doch eine Dummheit gibt, die preussische Regierung nicht machen will, eben jetzt ihr Herr Lorenz zumute. Aber selbst in äußerster Not würde die Regierung höchstens das Auftreten des Jaurès als Medner, nicht aber die Versammlung in der „Neuen Welt“ verhindern können, die dann sicher nur ein imposanter Verlauf würde.

Die „Nationalzeitung“, die auch nicht an das Verbot glauben will, hat sich übrigens zu der bevorstehenden Aktion einen sehr treffsinnigen Kommentar erfunden. Sie meint, die Reise des Genossen Jaurès diene dem Zweck, die „auseinanderstrebende“ auswärtige Politik der Genossen in den ein-

Urkundensäufchung. Der Arbeiter Andreas Ruge aus Seimbürg hatte in den Jahren 1903/04 bei dem Kaufmann Bee in Croppenstedt Waren bezogen; wegen der restierenden Schuld wurde er von Bee verklagt. Bei dem Termin soll Ruge ein Kontobuch, welches gefälscht war, zum Zwecke der Lärzung vorgelegt haben. In der heutigen Verhandlung ließ sich nichts feststellen, um den Angeklagten zu verurteilen. Er wurde deshalb freigesprochen.

Patentverletzung. Der Reisende Karl Schülze aus Osterwieck wird beschuldigt, 1903 und 1904 Zigarrenspitzen mit umgestülpten Federkielen angefertigt und verkauft zu haben, obwohl er wußte, daß sie patentamtlich geschützt waren. Schon 1903 wurde er brieflich darauf aufmerksam gemacht, daß er sich eines Vergehens gegen das Patentrecht schuldig machte, wenn er weiter die Spitzen in den Handel brächte. Der Angeklagte bestreitet, daß er einen solchen Verstoß bekommen habe und behauptet, daß er nicht gewußt habe, daß die Federkielen patentiert waren. Das Urteil lautet auf 30 Mark Geldstrafe oder für je 5 Mark 1 Tag Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

Ein überzeugter Feind des Militarismus. Das Militärgericht in Krakau hat, wie das „Pravo Lidu“ berichtet, den Soldaten der 3. Kompanie des 13. Landwehrregiments Wilhelm Nemraba zu zwei Jahren Kerker verurteilt, weil er sich weigert, die Waffe in die Hand zu nehmen. Nemraba hatte am 18. Mai eine fünfmonatige Strafe abgebußt, die er wegen desselben Delikts der Insubordination erhalten hatte. Er wurde damals sofort wieder seiner Kompanie zugeteilt, weigerte sich aber ebenfalls, das Gewehr in die Hand zu nehmen. Er leistet sonst willig alle Arbeiten und wird von seinen Vorgesetzten als stiller, braver und arbeitsamer junger Mann geschilbert. Auf das Bitten der Major, doch nachzugeben, da er als einzelner gegenüber dem Militarismus ohnmächtig sei und nur sich selbst schade, antwortete Nemraba, er sei bereit, für seine Überzeugung jedes Opfer zu bringen. Die Strafe hat er lächelnd entgegengenommen. Das Urteil wurde der Mannschaft des 13. Regiments im Tagesbefehl zur Kenntnis gebracht.

Eine humoristische Verbit. Der in dem belgischen Dorfe Pierre-Buffiere jahrelang wirkende Pfarrer war ein großes Original. Eines Tages witterte er von der Stange herab gegen die Langheit und Gleichgültigkeit, die seine Pfarrkinder in Glaubenssachen an den Tag legten, und begleitete seine Kräfte mit einer höchst eindrucksvollen Mimik. „Meine Brüder und Schwestern“, sagte er, „wenn der liebe Gott mich im Tal Josaphat treffen wird, wird er mich sicherlich fragen: „Pfarrer von Pierre-Buffiere, was hast du mit den Schäflein gemacht, die ich dir anvertraut habe?“ Ich aber werde mich vor Scham verstecken müssen.“ Sprach's und duckte sich, als wenn er mit den Gemeindefindern „Verstecken“ spielte. Dann tauchte er wieder auf und fuhr fort: „Und zum zweiten Male wird der liebe Gott fragen „Pfarrer von Pierre-Buffiere, was hast du mit den Schäflein gemacht, die ich dir anvertraut habe?“ Und ich werde mich abermals verstecken müssen.“ Nun folgte dasselbe Versteckspiel, wie nach der ersten Frage. Dann sprang der alte Pfarrer wie ein Jüngling auf und begann von neuem: „Wenn aber der liebe Gott zum dritten Male fragen wird: „Pfarrer von Pierre-Buffiere, was hast du mit den Schäflein gemacht, die ich dir anvertraut habe?“ Dann werde ich bestimmt antworten: „Dumm hast du mit sie übergeben, o Herr, und dumm gebe ich sie dir wieder zurück!“

Literarisches.

„Kommunale Praxis“, Wochenschrift für Gemeindepolitik und Kommunalsozialismus, herausgegeben von Dr. Albert Südekum. Die jetzt vollzogene Umgestaltung der „Kommunalen Praxis“ aus einer Halbmonats- in eine Wochenschrift ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß man in unserer Partei den Gemeindegangehörigen eine immer rege Aufmerksamkeit zuwendet. Mit der Verdopplung des Erscheinens der Zeitschrift geht gleichzeitig eine erhebliche Vergrößerung Hand in Hand, die einzelnen Nummern erscheinen mindestens 12 Seiten stark. Die Abfassung der bisherigen Beilagen wird allgemein begrüßt werden, ebenso der Umstand, daß die Nummern jetzt gebastet und aufgeschlitzten geliefert werden. Dadurch wird die „Kommunale Praxis“ viel handlicher und leichter lesbar. Wie uns die Redaktion mitteilt, ist es ihr gelungen, eine Reihe von neuen Mitarbeitern den bewährten alten anzugliedern, so daß auch der Inhalt der Zeitschrift in Zukunft noch reichhaltiger und mannigfaltiger werden dürfte als bisher schon. In der vorliegenden Nummer heischt ein Artikel von Dr. August Müller in Magdeburg besondere Aufmerksamkeit; er beschäftigt sich mit der Frage der vom preußischen Staate eingerichteten kommunalen Anstaltsstellen und deren Verhältnis zu den Arbeitersekretariaten. Dr. Müller ist der Ansicht, daß die Anstaltsstellen den Arbeitersekretariaten nicht nur keinen Abbruch tun werden, sondern sie auch in keiner Weise zu ersetzen vermögen. — Ueber die Frage, ob für das Königreich Sachsen mit seinem regen Kommunalleben besondere Gemeindevertreterkonferenzen neben den Landesversammlungen unserer Partei oder im Zusammenhang mit diesen einberufen werden sollten, handeln Emil Nitsche und F. W. Höppler. Das aktuelle Thema der Fleischsteuerung wird von einem sächsischen Kommunalpolitiker erörtert. Ein überaus reicher Notizenteil, dessen Systematik wesentlich gegen früher vereinfacht worden ist, beschließt die Nummer. Der Preis der Wochenschrift ist nicht erhöht worden, er beträgt 2 Mk. für das Vierteljahr. Probenummern kann man jederzeit kostenlos vom Verlag der „Kommunalen Praxis“, Berlin W. 15. beziehen.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3,30 Mk., das einzelne Heft 70 Pf.) Inhalt des ersten Juliheftes: Spiel und Arbeit. Von Eugen Kalkschmidt. — Natur und Musik. Von Karl Grünshy. — Heimatschub. Von Paul Schulze-Naumburg. — „Ueber Naturanschauung“ von Friedrich Nabel. — Lose Blätter: Aus „dem Leben der Wiener“ von Maurice Maeterlinck. — Rundschau: Von der Schillerstiftung. Edles Material. Karneval. Gedichte von Artur Boden. Wider den „Schmutz“. Hermann von Lingg f. Berliner Theater. Der Schauspielereberuf als letzte Rettung. Das Tonkünstlerfest in Graz. Volkstümliche Musik in München. Opernschicksale. Studie zu „Fidelio“ von Willi Lehmann. Festnachfrage aus Berlin und Charlottenburg. Kinderkunst. Kartopolitik. Lausenburg. Die Hochzeitsgeschenke an den Kronprinzen. — Bilderbeilagen: Fritz v. Uhde, Drei Mädchen im Garten; Albert Hauelsen, Landschaft; W. L. Lehmann, Bergsee; jechs Abbildungen zum Aufsatz „Heimatschub“. — Notizenbeilagen: Hugo Wolf, Im Frühling; L. van Beethoven, Szene am Bach aus der Pastoralsonate.

Vereins-Kalender.

Zentralverband der Schmiede. (Zahlstelle Magdeburg.) Sonnabend den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei G. Böhm, Kleine Klosterstraße 15-16. Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Männer-Gesangverein „Geweiss“. Alle Men. Freitags abend 8 1/2 Uhr Übungsstunde. Nach der Übungsstunde Generalversammlung.

Gr.-Ottersleben. Sonntag den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr. Versammlung der Maurer im Strumpf. Vollständiges Erscheinen ist unbedingt notwendig.

Burg. Zentralverband der Schuhmacher. Sonnabend den 8. d. M., abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal. Es stehen sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung.

Burg. Freie Turnerschaft. Jeden Dienstag und Freitag von 8-10 Uhr Übungsstunde im „Hofenzollerpar“. — 594
Thale. Volkverein. Sonnabend den 8. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung im „Reichsanstalt“.

Marktberichte.

Magdeburg. Erbsen (gelbe, zum Kochen) 17,50-21,00. Speisebohnen (weiße) 26,00-30,00. Binsen 24,00-40,00. Kartoffeln 10,00-13,00. Nichtstroh 4,20-4,80. Krummstroh 3,20 bis 3,80. Heu 8,00-9,50. Alles für 100 Kilogramm. Rindfleisch im Großhandel 0,98-1,08, von der Keule 1,40-1,60. Wauhfleisch 1,20-1,40, Schweinefleisch 1,30-1,40, Kalbfleisch 1,30 bis 1,40, Hammelfleisch 1,20-1,40. Speck (geräucherter) 1,40-1,60. Gebäutter 2,40-2,70. Alles für 1 Kilogramm. Eier für 60 Stück 3,40-4,00.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Fier, Eger und Moldau.		Saale.	
3. Juli	4. Juli	4. Juli	5. Juli	4. Juli	5. Juli
Jungbunzlau	—	—	—	—	—
Laut.	—0.45	—0.46	—	—	—
Budweis	—0.14	—0.10	—	—	—
Strag.	—	—	—	—	—
Muffent und Saale.		Muffent und Saale.		Muffent und Saale.	
4. Juli	+1.05	5. Juli	+1.00	0.05	—
Weißenfels Untp.	+0.10	—	+0.12	0.02	—
Trotha	+1.32	—	+1.26	0.06	—
Alteben	+1.04	—	+1.00	0.04	—
Vernburg	+0.64	—	+0.63	0.01	—
Salze Oberpegel	+1.38	—	+1.38	—	—
Salze Unterpegel	+0.10	—	+0.04	0.06	—
Muffent.		Muffent.		Muffent.	
4. Juli	-0.25	5. Juli	-0.33	0.08	—
Elbe.		Elbe.		Elbe.	
3. Juli	-0.10	4. Juli	-0.12	0.02	—
Brandeis	-0.10	—	-0.17	0.07	—
Melmit	-0.60	—	-0.72	0.12	—
Leitmeritz	-0.57	—	-0.60	0.03	—
Muffent	-0.34	5.	-0.35	0.02	—
Dresden	-1.72	—	-1.74	0.02	—
Torgau	+0.13	—	+0.10	0.03	—
Wittenberg	+0.96	—	+0.90	0.06	—
Moslan	+0.41	—	+0.36	0.05	—
Barby	+0.60	—	+0.56	0.04	—
Schneebed	+0.31	—	+0.28	0.03	—
Magdeburg	+0.75	6.	+0.70	0.05	—
Langermünde	+1.14	5.	+1.10	0.04	—
Wittenberge	+0.88	—	+0.81	0.07	—
Broda-Dmitz	+0.44	—	+0.38	0.06	—
Lauenburg	+0.44	—	+0.39	0.05	—

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

58 Breitenweg 58

Saison-Ausverkauf

Grosse Preis-Ermäßigung!

Hier einige Beispiele:

Artikel	früher	jetzt	Reste fast bis zur Hälfte des Preises
Kleiderstoffe	1.65	1.00	1.25
Blusenstoffe	1.50	1.00	1.20
Woll-Musseline	1.00	0.68	0.75
Waschstoffe	30	18	20 30 45-68

Unterrocke Wäsche
zu einzig dastehend billigen Preisen

Einzelne
Tischtücher, Tafeltücher, Servietten
Küchen- und Gesichts-Handtücher
Bettbezüge, fertige, Bettbezug-Stoffe

Reste
Hemdentuch, Louisiana, Bett-Satins
Bett-Damaste, Negligé-Stoffe

45 bis 50 Prozent unter Preis — Weisse Taschentücher bei der Fabrikation leicht angeschmutzt

!! Räumungs-Ausverkauf !!

Kinder- u. Mädchen-Mäntel

Nur ein Preis 4.50 Mk. per Stück

Ein grosser Posten Backfisch-Paletots

6.50 Mk.

GLASS & Co MAGDEBURG Breiteweg 193-194

W. Brandt Schuhwaren-Haus

Leih-Haus M. Birnbaum

Obsthalle Kirichen

Obsthalle Kirichen

Mühlensstrasse 22

Burg. Wohnungsveränderung

Lederauschnitt Kernsohlen

G. Moritz Lederhandlung

Smaltiertes Küchengerät Otto Janoschek

Kohlen-Einkaufs-Vereinigung

Schuh-Cremes Gust. Hoffmeister

Theaterverein Freie Volksbühne

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Bau- und Erdarbeiter-Verband Sommer-Fest

W. Herzogs Garten u. Tanzlokal

Deutscher Metallarb.-Verband

Billige Stiefel!

Viktoria-Theater

Geburten: Kurt, S. des Kupferschmieds Franz Kramer...

Warenhaus Gebr. Barasch

Donnerstag — Freitag — Sonnabend

Spezial-Angebot zu den Ferien

Herren-Strand-Oberhemden aus weißem Leinwand-Gewebe, mit farbigen Einfügen, in neuen Dessins	Stück 1.85 1.70 u.	1.55
Herren-Strand-Oberhemden aus weißem porzellanfarbigem Leinwand-Gewebe, mit farbigen Einfügen	Stück 3.45 3.25 u.	2.95
Herren-Oberhemden farbig, in nur neuen, hübschen Dessins, in eleganter Ausführung	Stück 3.35 2.75	2.45
Herren-Touristen-Hemden einfarbig, mit buntem Besatz	Stück 1.75 1.60	1.45
Herren-Touristen-Hemden gemustert	Stück 2.25 2.00	1.85
Herren-Sweaters gestreift, hartes Gewebe	Stück 1.35 1.25 u.	1.15
Herren-Sweaters vorzügliche Qualität, in hübschen, neuen Streifen	Stück 3.45 2.95	2.65
Herren-Sweaters Wolle, einfarbig, gute Qualität, in schwarz oder marine	Stück 3.45	2.95
Herren-Krawatten Diplomatenform, in sehr aparten Formen und Einheitsmustern	Stück	48 Pf.
Herren-Westen-Gürtel in schwarz Roschmir, weiß Nips oder bunt gemusterten Filzstoffen	Stück	95 Pf.
Herren-Westen-Gürtel in sehr aparten, blau-weiß gemusterten Foulardstoffen	Stück	2.10
Gummi-Touristen-Gürtel mit doppeltem Schutzband	Stück	98 Pf.

Ein Posten
Damen-Reform-Schürzen
 Prinzess-Fasson, mit farbigem Besatz, reich u. hübsch garniert

Stück **1.45**

Ein Posten
Tändelschürzen
 weiß, in prima Stoffen, mit Stickerei-Spitzen oder buntem Besatz, sehr elegant garniert,

Stück **1.25 95 Pf.**

Ein Posten
Kinder-Hänger
 gute Qualität, verschiedene Ausführungen

Länge	50	55	60	65	70 cm
Stück	88	98	1.08	1.25	1.35

Ein Posten
Wasch-Röcke
 mit breitem, bunt-gemustertem Bolant

Stück **1.48**

Knaben-Touristen-Hemden einfarbig	Stück 1.48 1.30 1.15	95 Pf.
Knaben-Touristen-Hemden gemustert	Stück 1.58 1.45 1.28	1.15
Knaben-Sweaters hartes Gewebe, gestreift	Stück 84 72	65 Pf.
Knaben-Sweaters feines Gewebe, gefällige Streifen gemustert Kragen und Ausrand	Stück 1.95 95	85 Pf.
Knaben-Sweaters gute Qualität, schwarz und marine, mit buntem Karos	Stück 2.25 1.95	1.75
Reise-Luftkissen einfarbig	Stück 1.35 95	75 Pf.
Reise-Luftkissen mit hübschem, bunt gemustertem Satinbezug	Stück 1.95	1.65
Herren-Touristen-Plaid mit Franse, ca. 160/200 cm	Stück	6.85
Sealskin-Reisedecken buntfarbig bedruckt mit schwarzer Kitzfelle, ca. 125/145 cm	Stück	4.75
Doppel-Reisedecken tigerartig gemustert, Rückseite schwarz, ca. 125/140 cm	Stück	6.85
Schlafdecken gute Qualität, in schönen hellgrundigen Streifenmustern, ca. 150/200 cm	Stück	2.45
Schlafdecken schwere Qualität, zweiseitig gemust., ca. 150/200 cm	Stück	1.75

Knaben-Wasch-Joppen grün Jagdtuch, mit Zug	Stück	72 Pf.
Knaben-Wasch-Joppen schwarz-weiß, mit Zug	Stück	98 Pf.
Burschen-Wasch-Joppen grün Jagdtuch, mit Zug	Stück	82 Pf.
Burschen-Wasch-Joppen schwarz-weiß, mit Zug	Stück	1.25

Herren-Wasch-Joppen grün Jagdtuch, mit Gurt	Stück	95 Pf.
Herren-Wasch-Joppen schwarz-weiß, mit Zug	Stück	1.35
Herren-Wasch-Joppen grün Jagdtuch, prima Qualität, mit Gurt	Stück	1.80

Damen-Untertaillen in weiß und farbig, mit Spitze garniert	Stück	85 Pf.
Damen-Korsetts porz., mit aufgeschlepptem Gurt, Spitze und Bandgarnitur	Stück	2.25
Taschentücher weiß Batist, gebrauchsfertig	1/2 Duzend	1.25

Herren- und Knaben-Strohhüte
 bedeutend unter Preis.

Herren-Strohhüte gebleicht Kalliform, flach, geflecht, mit doppeltem Rand	Stück	1.35
Herren-Strohhüte gebleicht Kalliform, flach, geflecht, mit dreifach. Rand	Stück	1.75
Herren-Strohhüte Schilffasson, mit schwarzem Nipsband	Stück	1.25
Herren-Strohhüte modisch, mit passendem Band und Einseitigung	Stück	85 Pf.
Knaben-Strohhüte Kalliform, naturfarbig, mit buntem Band	Stück 39 und	35 Pf.
Knaben-Strohhüte weißfarbig Kalliform, in schwarz oder farbigen Band	Stück	65 Pf.
Knaben-Schutzhüte weißfarbig, mit besonderer Schutz- und Verwechslung	Stück	39 Pf.
Kinder-Narosenhüte gebleicht, in breit. Band garniert	Stück 1.48 1.25 u.	78 Pf.

Knaben-Wasch-Anzüge in weiß u. farbig für jedes Alter in größt. Auswahl	Stück	2.45 (grün) 3.25 (rot)
--	-------	--------------------------------------

Schuhwaren

Lawn-Tennisschuhe grau Segeltuch mit Lederkappe u. Besatz	Herren	3.45	Damen	2.95				
mit gerippter Gummi-Sohle								
Segeltuchschuhe mit brauner Lederkappe u. Besatz	Herren	2.45	Damen	1.98	Mädchen	1.65	Kinder	1.35
Leder-Sandalen braun, starke Sohle und Abgeschliff	Herren	4.25	Damen	3.65	Mädchen	3.25	Kinder	2.95 2.65

Filztuch-Niedertreter mit farbiger Stofffutter und Bindfadensohle	Herren	98	Damen	88	Mädchen	78 Pf.
Leder-Niedertreter schwarz oder braun, mit farbigen Satinfutter und gepolsterter Sohle, praktischer Reiseschuh	Herren	2.95	Damen	2.45		

Ein Posten
Damen-Wasch-Röcke
 mit plüschtem und befestigtem Bolant

Stück **2.95**

Ein Posten
Damen-Röcke
 grau Leinen, mit reich garniertem Bolant

Stück **4.65**

Ein Posten
Damen-Sonnenschirme
 Selbstgebl., in schwarz, weiß, rot und mehr, mit farbiger Stickerei und apartem Stoffornament.

Stück **3.95**

Touristen-Schirme
 mit Gipsstange als Bergstod zu benutzen.

Stück **2.45** (grün) **3.25** (rot)

Knaben-Wasch-Anzüge schwarz-weiß, für 9-15 Jahre	Stück	2.15
Knaben-Wasch-Anzüge grün Jagdtuch, für 9-15 Jahre	Stück	2.40
Knaben-Wasch-Anzüge grau-weiß gestreift, sehr gute Qualität für 9 bis 15 Jahre	Stück	2.75

Herren-Sommer-Jacketts schwarz Lüfter	Stück	2.55
Herren-Sommer-Jacketts schwarz Lüfter, mit Krautfutter	Stück	3.25
Herren-Sommer-Jacketts schwarz-weiß gestreift, Lüfter	Stück 4.45	3.65

Herren-Handschuhe „Lübeck“ prima Zwirnstoff	Paar	24 Pf.
Herren-Handschuhe „Wien“ prima Zwirnstoff, mit Druckknopf	Paar	33 Pf.
Herren-Handschuhe „Halle“ imitiert schwedisch Leder, mit Druckknopf	Paar	40 Pf.
Herren-Handschuhe „Königsberg“ porz., vorzügliche Qualität, mit Druckknopf	Paar	68 Pf.
Damen-Halbhandschuhe „Olga“ mit Spitze garniert, weiß, farbig, schwarz	Paar	15 Pf.
Damen-Halbhandschuhe „Santa“ durchbrochen, mit Spitze garniert	Paar	18 Pf.
Damen-Halbhandschuhe „Ivette“ Seiden-Imitation, durchbrochen	Paar	32 Pf.
Damen-Handschuhe „Anita“ durchbrochen, schwarz und farbig	Paar	18 Pf.
Damen-Handschuhe „Alona“ durchbrochen, mit 2 Knöpfen	Paar	38 Pf.
Damen-Handschuhe „Räte“ hochlegant, durchbrochen, Seiden-Imitation, mit 2 Knöpfen	Paar	68 Pf.

Knaben-Wasch-Blusen in weiß u. farbig für jedes Alter in größt. Auswahl	Stück	2.45 (grün) 3.25 (rot)
--	-------	--------------------------------------